

Zum realen Kern der Passio Thrudberti im St. Galler codex 577¹

Von Willi Werth

Die Frühjahrstagung 1974 des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte brachte auch eine Diskussion über den Stellenwert der Heiligenleben in der historischen Forschung. Dabei zeigte sich je nach Ansatz eine gewisse Differenzierung. Einiges sei hier herausgegriffen, das in diesem Zusammenhang wichtig erscheint.

Während Frantiček Graus als Vertreter hagiographischer Forschung unter anderem die historische Überlieferung in den Viten bei der spärlichen Quellenlage für das 7. Jahrhundert mit Zurückhaltung beurteilte und vom Thema seines Vortrages mehr auf literarische und sozialgeschichtliche Bezüge, Zusammenhänge, Typen und Topoi abhob,² betonte Arnold Angenendt in den Viten den religiösen Erbauungscharakter, die Gestaltung eines monastischen Idealkanons, gelesen am Todestag oder Gedenktag des Heiligen und bei anderen Anlässen, wobei der reale Lebensweg zweitrangig zu sehen sei.³

Karl Bosl und Friedrich Prinz ging es im besonderen um die Frage und die Möglichkeit der Erfassung von Realität in den Viten, auch „in dem schon zum Topos geronnenen Kern“ und zwar im Gegensatz zu einer quantifizierenden Methode, um detaillierte Einzelforschung.⁴

Es sei hier noch auf die 1958 erschienene Arbeit von Alexander Bergengruen Adel und Grundherrschaft im Merowingerreich hingewiesen und aus der Besprechung von Franz Steinbach⁵ einiges angeführt, was die Frage nach dem Stellenwert

¹ Bruno Krusch *Mon. Germ. hist. scrip. rer. Merov.* 1902 IV, 357–365. Im folgenden: Pas . . . Kap . . . Z . . . Krusch bringt ähnlich wie schon Mone eine Zusammenfassung der bekannten Handschriften und differenziert durch Fußnoten und Anmerkungen. Er gliedert sie wie dieser in nummerierte Kapitel, die die Passio nicht kennt. Vgl. auch F. J. Mone, *Quellensammlung der badischen Landesgeschichte, Leben des heiligen Trudpert*, Karlsruhe 1848 Bd. I, S. 17–28. Der codex 577, Pergament 34,5 x 25,5 cm, enthält eine Sammlung von Heiligenviten. Die Passio „Thrudberti“ erscheint hierin als 24. Kapitel (S. 367–374) nach der Vita des Bischofs Germanus und vor der Passio des Sciandedus. Das Inhaltsverzeichnis auf der ersten Seite des codex vermerkt: Passio Thrudperti heremite. Die Schreibweise der Personennamen wechselt. Die Vorrede (Pas 357, Kap. 1) ist wohl für alle mit Trudpert beginnenden Martyrerviten zu verstehen. Sie ist vom durchgeschriebenen Text der Passio Thrudperti abgesetzt.

² Protokoll über die Arbeitstagung vom April 1974 auf der Insel Reichenau Nr. 188: Prof. Dr. Frant. Graus, Basel, *Sozialgeschichtliche Aspekte der Hagiographie der Merovinger und Karolingerzeit. Die Heiligen des südalemannischen Raumes und die sogenannten Adelsheiligen*, S. 38–55. Jetzt in *Vorträge und Forschungen Bd. XX, Mönchtum, Episkopat und Adel zur Gründerzeit des Klosters Reichenau*, hrsg. von Arno Borst. — Grundsätzlich: ders., *Volk, Herrscher u. Heiliger im Reich der Merowinger*, Prag 1965.

³ Ebd. Prot. S. 110 u. Vorträge u. Forschungen Bd. XX.

⁴ Ebd. Prot. S. 56–57 u. Vorträge u. Forschungen Bd. XX.

⁵ Alexander Bergengruen, *Adel und Grundherrschaft im Merowingerreich*, Rezension von Franz Steinbach in: *Franz Petri, Siedlung, Sprache und Bevölkerungsstruktur im Frankenreich, Wege der Forschung Bd. II* 1973, S. 532.